

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
41 (1927)**

70 (24.3.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-544809](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-544809)

# Republik

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 2,00 Reichsmark frei Haus. Einzelhefte von der Expedition (Petersstraße 76) 1,70 Reichsmark, durch die Post bezogen für ein Monat 2,00 Reichsmark.

Einzelnen: man-Zelle od. deren Platz für Adr.-Wissensch. u. Umg. 10 Pf. Familienausg. 8 Pf. für Einzeln. auswärt. Orten 20 Pf. Postämter: man-Zelle 10 Pf. ausw. 20 Pf. Postamt nach 2 Art. Postzettel anverbinde. Geschäftsstelle in Oldenburg: Kallanienallee 32, Fernsprecher Nr. 1797

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Offriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Petersstraße 76, Fernsprecher Nr. 58  
Wilhelmshaven-Rüstringen, Donnerstag, 24. März 1927 \* Nr. 70  
Redaktion: Petersstraße Nr. 76, Fernsprecher Nr. 58

## Die Differenzen um Albanien.

**Paris, 24. März. Radiobericht.** Am Mittwochabend ist zwischen der englischen und der französischen Regierung zur Lösung des italienisch-jugoslawischen Konflikts eine prinzipielle Einigung dahin erzielt worden, die Unterhandlung über die von Italien gegen Serbien erhobenen Forderungen einer auf breiter Basis zusammengestellten Kommission zu übertragen.

Was Paris wird gemeldet: Der Vermittlungsrat der französischen sozialistischen Partei hat beschlossen, eine außerordentliche Sitzung der sozialistischen Internationalen für den 2. April nach Brüssel zu beantragen, um zu der durch den italienisch-jugoslawischen Konflikt geschaffenen Lage Stellung zu nehmen.

### Regierung und Arbeitseinstellung.

Die Vereinbarungen der Regierungsparteien um Arbeitslosigkeit sind, wie aus Berlin berichtet wird, am Mittwochabend vom Reichsamtlinen angenommen worden. Die Vereinbarungen sind völlig unbefriedigend. Was an Verbesserungen neu gemeldet wird, ist lediglich eine Selbstverständlichkeit: Der Zulohn für die Mehrarbeit soll nun auch den Angehörigen zugute kommen, die Verteilung bleiben unangewandt. Im Paragraphen 10 hat man allerdings Sinterzinsen für Mehrarbeit geöffnet. Die Beschränkungen der Arbeitszeit haben zum Beispiel keine Anwendung, wenn eine geringe

Anzahl von Arbeitnehmern an einzelnen Tagen mit Mehrarbeit beschäftigt wird, deren Nichterledigung das Ergebnis der Arbeit gefährdet oder einen unverhältnismäßig großen wirtschaftlichen Schaden zur Folge haben würde und wenn dem Arbeitgeber andere Vorkehrungen nicht zugunsten werden können. Damit ist praktisch der Arbeiterkündungsrechtlich die und der gestrichelt. Die entscheidenden gesetzlichen Bestimmungen werden nicht geändert, die Dinge bleiben im wesentlichen wie bisher. Was man bietet, sind entweder Selbstverpflichtungen oder Möglichkeiten bzw. neue Beschränkungen.

### Zu den Vorkommnissen in Berlin.

(Berlin, 24. März. Radiobericht.) Anlässlich der für heute abend geplanten Protestaktionen der Kommunisten gegen die Zusammenhänge der letzten Tage ist die Berliner Schutzpolizei in erhöhter Alarmbereitschaft gestellt worden, um Zusammenhänge jeder Art von vornherein wirksam zu begegnen. — Anwohner sind die am Dienstag nach den Zusammenhänge mit der Polizei verhaltenen dreizehn Kommunisten wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da sie als die Haupttäter, die allerdings noch nicht bekannt sind, nicht in Frage kamen. Die Haftbefehle gegen die an dem am Sonntag erfolgten Zusammenhänge beteiligten Nationalsozialisten sind durch den Untersuchungsrichter bestätigt worden und bleiben deshalb inreicht erhalten.

## Wieder Kreuzer „Königsberg“.

Kreuzer B — das ist vorläufig die offizielle Bezeichnung des Schiffes, das am Samstag, dem 26. März, vormittags um 11 Uhr, befrängt und mit Blumen geschmückt, die schützende Stellung verlassen und dem Wasser anvertraut werden wird. Es ist ein alter Brauch der abergläubischen Seeleute, ein Schiff erst nach seinem Lausfert mit dem Namen zu benennen, der in Zukunft an seinem Bug prangen wird. Indes ist dieser Brauch diesmal bereits so stark durchbrochen worden, daß auch wir hier keine Verpflichtung zur Verschweigung des Namens mehr sehen. Vom Ankerbau an den kleinen Kreuzer „Königsberg“, der im Juli 1914 an der ostafrikanischen Küste eintraf und im Juli 1915 nach zehnmönatiger Wiedade und nach schweren Beschäden auf Befehl seines Kommandanten, des Regattenkapitäns Koopf, in die Luft gesprengt worden war, soll der neue Kreuzer ebenfalls den Namen der ostpreussischen Hauptstadt tragen. Das Kriegsschiff stellt einen verbesserten Typ des Kreuzers „Emden“ dar, der als erster deutscher Kreuzer nach dem Abbruch des Friedensvertrages vom Stapel gelassen worden ist. Sechs Linienfahrzeuge und sechs Kreuzer hat der Vertrag von Versailles dem Deutschen Reich als Haupt-

### Aus dem heutigen Inhalt: Ludwig Thomas letzte Briefe.

bestandteil der deutschen Kriegsmarine aufgestellt; dazu kommen zwölf Zerstörer, zwölf Torpedoboots, zwei Vermessungsschiffe, vier Artillerietender und ein Fischerkreuzerboot. Neben diesen Schiffen, die ständig im Dienst stehen, dienen noch zwei Linienfahrzeuge, zwei Kreuzer, vier Zerstörer und vier Torpedoboots als Materialreserve. Im Friedensvertrag ist bestimmt worden, daß Linienfahrzeuge und Kreuzer nach zwanzigjähriger, Torpedoboots nach fünfzehnjähriger Lebensdauer ersetzt werden können; der Bau von Unterseebooten ist verboten. Daneben sind Höchstgrenzen für das Displacement festgelegt worden, und zwar 10 000 Tonnen für Linienfahrzeuge, 6000 Tonnen für Kreuzer, 800 Tonnen für Torpedobootszerstörer und 200 Tonnen für Torpedoboots. Die alten Linienfahrzeuge, die man uns belassen hat, gehören alle einer Größenklasse an, in der wir nach dem Wortlaut des Friedensvertrages in Zukunft überhaupt keine neuen Kriegsschiffe mehr bauen dürfen; sie haben nämlich ein Displacement von je 13 200 Tonnen. Die drei jüngeren Linienfahrzeuge, „Schlesien“, „Schleswig-Holstein“ und „Sachsen“, die in den Jahren 1906/1908 vom Stapel gelassen wurden, verfügen über je 20 000 Pferdekräfte und haben eine Geschwindigkeit von 19 Seemeilen in der Stunde, während die älteren Linienfahrzeuge nur je 18 400 Pferdekräfte besitzen und eine Geschwindigkeit von 18,5 Seemeilen erreichen. Die geschützten Kreuzer, die aus den Jahren 1899 bis 1903 stammen, somit als überaltert anzusehen sind, fassen nur je 2600 bis 3250 Tonnen und bleiben demnach beträchtlich hinter der Höchsttonnage zurück, die die Entente uns für kleine Kreuzer zugestanden hat. Die beiden neuen Kreuzer „Emden“ und „Königsberg“ mühen aber die Bestimmungen des Friedensvertrages voll aus, da sie ein Displacement von genau 6000 Tonnen besitzen.

Das neue Kriegsschiff wurde vom Reichstag im Etat des Jahres 1925 bewilligt; die Kiellegung erfolgte am 12. April 1926 auf der Wilhelmshavener Marinewerft, und ein Jahr nach dem Stapellauf wird die Marine das Schiff in Betrieb nehmen können. An dem Lausfert werden auf Wunsch der Marineleitung außer einer großen Anzahl von Persönlichkeiten aus militärischen und zivilen Kreisen auch viele Parlamentarier teilnehmen; so ist der ganze Reichstags-Ausschuß des Reichstages eingeladen worden. Der Vorabend wird mit Kränzen umwunden sein, auf dem Schiffsrumpf, den Masten und den erdichteten Masten werden auch musikalische und andere Feiern, und natürlich werden festlich gekleidete Zuschauer den Feierlichkeiten in großen Scharen beiwohnen. Die Lausfert soll der Oberbürgermeister von Königsberg halten, da das Schiff nach der Stadt benannt wird, deren Oberhaupt er ist; Frau Admiral Koopf, die Gattin des letzten Kommandanten der alten „Königsberg“, wird dann die übliche zivile Geste am Schiffsbug durchführen, worauf der Schiffsrumpf ins Wasser gleiten wird.

Die Formalität der Schiffstaufe stammt aus ältesten Zeiten. Im Altertum, als man die Bezeichnung des neuen Schiffes mit Wein ausführen übte, trug dieser feierliche Akt meist einen religiösen Charakter. Während es früher bei uns üblich war, für diesen Zweck französischen Champagner zu gebrauchen, hat man vor nunmehr genau fünfzig Jahren bei der deutschen Kriegsmarine den Champagner durch deutschen Schaumwein ersetzt, und es versteht sich von selbst, daß auch die „Königsberg“ mit diesem deutschen Erzeugnis benetzt werden wird, ehe sie unter den offiziellen Hochrufen und bei den

## Der Kampf um bessere Invalidenrenten.

### Eine neue Vorlage der Regierung.

(Eigenbericht aus Berlin.) Die Regierungsparteien haben nach langer Fäher den Sozialpolitischen Ausschuß des Reichstages endlich eine neue Vorlage zur Erhöhung der Invalidenrenten unterbreitet. Der Antrag wurde in der Mittwochsitzung von Ministerialdirektor Geisler erläutert. Während die ursprüngliche Regierungsvorlage einen Gesamtaufwand von 126 Millionen Mark ausmachte, der zwischen Reich und Bundesländern zu teilen war, beträgt die neue Vorlage, die der Ausschuß am 1. April, für die laufenden Renten aber erst am 1. Juli dieses Jahres ein. Die Angehörtenversicherung soll als einmalige Abgeltung an die Invalidenversicherung 40 Millionen Mark leisten. Ministerialdirektor Geisler betonte in seinen Ausführungen, daß keine ökonomische Erhöhung der Leistungen geplant ist. Die Verringerung soll vielmehr vor allem denjenigen Versicherungen zugute kommen, die viele Renten geleistet haben oder sich in höheren Lohnklassen befinden. Es soll also ein Ausgleich für die Schäden der Inflation geschaffen werden. — Die Vertreter der Sozialdemokratie begründeten die Vorlage in der Diskussion als ungenügend und ungerecht.

Klasse I: 2 Pfennig pro Beitrags (bisher nichts); Lohnklasse II: 4 Pf. (2); Lohnklasse III: 8 Pf. (4); Lohnklasse IV: 14 Pf. (7); Lohnklasse V: 20 Pf. (10). Die Wochenbeiträge sollen in den einzelnen Klassen betragen: 30, 60, 90, 120, 150, 180 und 200 Pfennig. Den vor dem 1. Januar 1921 invalide Gewordenen soll das Rückgehalt gemindert werden. Sowie solche Renten vor dem 1. Januar 1921 noch laufen, sollen sie Halberbuch auf Sinterzinsentenererzeugung redifizieren. Die Rentenerhöhung tritt am 1. April, für die laufenden Renten aber erst am 1. Juli dieses Jahres ein. Die Angehörtenversicherung soll als einmalige Abgeltung an die Invalidenversicherung 40 Millionen Mark leisten.

## Sozialdemokraten fordern verlängerte Krisenfürsorge.

Es ist vorläufig noch nicht abzusehen, wann die Beratungen der Sozialpolitischen Ausschüsse des Reichstages über die Invalidenversicherung beendet werden. Nur das eine ist sicher, daß das Gesetz am 1. April noch nicht in Kraft treten kann. Es ist infolgedessen notwendig, einmal die Krisenfürsorge für ausgefallene Erwerbslose, die bis zum 1. April befristet ist, über diesen Zeitpunkt hinaus zu verlängern und außerdem die Unterstützungssätze für Erwerbslose, die den Eltern der Krise noch immer nicht das zum Leben Notwendige liefern, entsprechend zu erhöhen. Die sozialdemokratischen Vertreter haben deshalb im Sozialpolitischen Ausschuß des Reichstages folgenden Antrag eingebracht: „Der Reichstag wolle beschließen, die Regierung aufzufordern, a) unverzüglich das Gesetz über die Krisenfürsorge bis zum 1. April zu verlängern, b) die Kräfte der Hauptunterstützungsempfänger, einschließlich der unter 21 Jahren mit Wirkung vom 1. April

1927 angemessen zu erhöhen.“ — Die Vertreter der Sozialdemokratie im Sozialpolitischen Ausschuß werden darauf dringen, daß dieser Antrag mit größter Beschleunigung erledigt wird.

Im preussischen Landtag ist ein Antrag eingegangen, der das Staatsministerium um Ablehnung der Vorlage eines Gesetzesentwurfes ersucht, durch welchen die Altersgrenze für die richterlichen Beamten auf das 68. Lebensjahr festgelegt wird.

Wie die „Kölnische Zeitung“ meldet, hat die Volkshalterkonferenz der Aufhebung der Militärkontrolle über Ungarn zugestimmt.

In Paris wurde in einem Vorhansp der deutsche Reichsgesandtschaftsleiter Eniel von dem Franzosen Vécadre nach Punkten geschlagen.

Wie Verlobte empfehlen sich:



Katharine v. Oheimb, die während der früheren Legislaturperiode mit sozialparteilichen Programmen dem Reichstag angehörte und auch selbst im politischen Leben eine Rolle spielt, hat sich, wie wir schon mitteilten, mit dem Reichstagsabgeordneten von Kardorf verlobt.





Fadestädtische Umschau.

Rüdingen, 24. März

Die Wärendenauflösungen im „Schühnenhof“. Auf Veranlassung der Wärendenauflösungen...

Die Wärendenauflösungen im 19. Jahrhundert. Die Wärendenauflösungen im 19. Jahrhundert...

Die Wärendenauflösungen im 19. Jahrhundert. Die Wärendenauflösungen im 19. Jahrhundert...

Die Wärendenauflösungen im 19. Jahrhundert. Die Wärendenauflösungen im 19. Jahrhundert...

Die Wärendenauflösungen im 19. Jahrhundert. Die Wärendenauflösungen im 19. Jahrhundert...

Die Wärendenauflösungen im 19. Jahrhundert. Die Wärendenauflösungen im 19. Jahrhundert...

Das Ende der ersten „Königsberg“.

„Königsberg“, der erste Kreuzer dieses Namens, war bei Kriegsbeginn am 2. August 1914...

1 Monat; für 4 Monate erhält er Strafausschub. Außerdem wurde Haftbefehl gegen K. erlassen...

Von der „Vollstreckung“. Von bittet uns um Veröffentlichung des folgenden: Jeder 90. Deutsche...

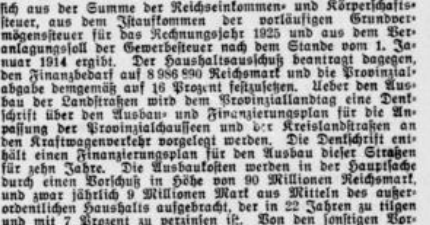
Wetterberichterstattung und Hochwasser. Weiter für Freitag, den 25. März...

Der Haushaltsplan der Provinz Hannover. Der jetzt vorliegende Haushaltsplan der Provinz Hannover...

Willemschneider Tagesbericht. Der jetzt vorliegende Haushaltsplan der Provinz Hannover...

Alle satt zu kriegen

ist manchmal nicht leicht, denn Kinder haben dieses gesunde Appetit. Ein großer Kochen...



Dr. A. Oetker's Backpulver, „Backin“ sehr preiswert backen, wird Ihnen immer zugehen...

Dr. A. Oetker, Bielefeld. Ich hab' aber nichts bei mir als meine Bittkarte...

Klettermaxe.

Eine Berliner Kriminalgeschichte zwischen Kurfürstendam und Scheunendiebstahl

von Hans Vollenborn.

12. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Du also, — id jed et Jönen für vier.“ — Otto Krause...

„Aber bringen Sie den Joster gleich mit, Herr Geislicht!“

„Herr Geislicht, was ich mit einem verächtlichen Bild.“

„Was reichte ich zum Wälsch des Geschäftes fähig die Hand.“

„Irgendwie mühten die Geschäftstüchtige Otto Krause an den verschiedenen Hehlern aufzulegen.“

„Derr Geislicht war vornehmlicher als Otto Krause.“

„Derr Kize Geislicht sagte sich zwar, daß dies ein Zufall sein könne.“

sein könne. Aber ganz gehuet war ihm die Sache doch nicht.

„In seinem Schred aber rief der verdächtige Herr sofort eine Kradfahrerin an.“

„Das dauerte gegen zwanzig Minuten, und man näherte man sich bereits dem Endpunkt der Linie.“

„Er spähte in das Innere des Wagens. Da sahen nur noch zwei Menschen: ganz hinten eine Dame; ganz vorn, mit dem Gesicht in der Fahrtrichtung, ein gutgekleideter Herr.“

„Herr Geislicht nahm jetzt auch im Innern des Wagens Platz und spähte nach einem Besten für den Kradfahrer.“

„Aber es war nur noch zwei Köpfe: entweder das Armband unter die Bank zu werfen und es für immer los zu sein.“

„Er sah sich neben den Herrn im Bordsteil des Wagens und mühten sich verlohnen von der Seite.“

„Wein Herr, bören Sie!“ begann er flüsternd. „Wollen Sie machen a gute Geschäft, bei das Se können verdienen in einem Tag tausend Mark!“

„Ich hab' was in der Tasche, was mer trennt. Es is einer hinter mer.“

„Dieses schnelle Verständnis gab Herrn Geislicht Mut und Hoffnung.“

„Ich hab' aber nichts bei mir als meine Bittkarte.“

„Du is auch gut. Geben Sie her! — Aber schnell; 's is hohe Zeit!“

„Es gut! Sie reigen Sie aus!“ flüsterte Herr Geislicht.

„Lassen Sie sich aber nicht mit meiner Karte erwischt!“ räumte ihm der Fremde noch zu.

„Jahmal sagte er die Adresse vor sich hin. — Nun hatte er es felt im Kopf, jetzt die Karte in kleine Fetzen und warf diese unter den Sitz.“

„Kriminalpolizei!“ jagte er und zeigte Herrn Geislicht seinen Ausweis.

„Derr Geislicht tat sehr erschaut: „Kanu? Was wollen Sie non mir?“

„Derr Geislicht tat sehr erschaut: „Kanu? Was wollen Sie non mir?“

„Künftig um sechs Uhr abends klingelte Herr Geislicht an der Wohnung des Versicherungsgenoten Heinrich Küfer.“

„Derr Geislicht tat sehr erschaut: „Kanu? Was wollen Sie non mir?“



# Neuigkeiten aus aller Welt.

**Winters-Bekleidungs- und die Langgehenden des Geleitens**  
über die Galtshausbeiträge unter gar keinen Umständen zulässig sein.

**Rathhausbau in Oldenburg.** Der Magistrat der Stadt Oldenburg hat sich an Regierung und Landtag gemeldet und bittet um Uebertragung des früheren Marktplatzgebäudes, das vor dem Jahre abgebrannt, für einen späteren Rathausbau. Die Stadt hat sich dafür geeignete städtische Gebäude dem Ministerium überlassen.

**Die Arbeitsmarktlage in Oldenburg.** Im Jahre 1926 wurde Anfang Februar der höchste Stand der Erwerbslosen mit 10 029 Haupterwerbsfähigen im Oldenburgischen Staatsgebiet erreicht. Der niedrige Stand wurde Ende August mit 3000 Unterhaltungsbeschäftigten erreicht. Von Dezember 1925 an setzte eine stetige Beschlechterung ein. Ende Januar 1927 wurde die Spitze des Vorjahres mit 10 029 Unterhaltungsbeschäftigten wieder erreicht. Im Februar begann wieder der Abfall. Die für Februar veranschlagte hohe Ziffer hielt noch bis zum Reichsbudgetschluß erheblich nach. Bei Fortschritt der Bitterung hofft man bei größeren Rathausarbeiten Erwerbslose in erhöhter Zahl einstellen zu können, so beim Kanalbaugewerk-Selbstberg 800, bei den Entmüllungsarbeiten am Wapen Tief 170, bei der Hof-Regulierung 150. Außerdem sind bei der Wasserregulierung in Altendorf 125 Rathausarbeiter beschäftigt. Der Arbeitsmarkt zeigt einen leichten Anstieg zur Besserung. Oldenburg beschäftigte 1926 durchschnittlich 20 Prozent der Rathausarbeiten, während der Reichsbudgetschluß mit 8 Prozent belief.

**Nichtstühle.** Geschloffen wurden am 18. 3. aus einem unvollständigen Lagerraum am Stan ein Herrenjackett, Marke „K. E.“, in der Größe von 18, zum 2. aus einem Herrenjackett in Einzelfabrik und am 23. 3. vor einem Herrenjackett in der Einzelfabrik ein Herrenjackett, Marke „Dü.“

## Nordenland.

**Waldkämpferverkehr.** Zum Markt gewiesen in Geestemünde. Schluß: 23. März, „Hulda“, Rapt. Tiff, von der Rodebe; Jereben, Kap. Kurgan, von Jost in Geestemünde.

**Schülerexamen.** Ausstellung von Schülerarbeiten. Am kommenden Sonntag, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, veranstaltete die hiesige Schule eine Ausstellung von Schülerarbeiten aller Art. Die Aufsichtsbücher für die Schulfachlehrer sind am Mittwoch, dem 30. März, abends 8 Uhr, im Schulratz. Alle Eltern und Freunde der Schulen sind zu diesen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

**Einwanderer.** Parteiverammlung. Am Sonnabend, dem 26. März, abends 8 Uhr, findet bei Führung einer Mitgliedererleuchtung der SPD. statt. Auf der Tagesordnung steht die Wahlleiter und ein Vortrag des Jugendgenossen Schmarz über die Jugendorganisation.

## Aus Bracke und Umgebung.

**Einfont-Konzert.** Das am Dienstag abend im „Zentralklub“ leitens des Reichsbanners veranstaltete große Einfontkonzert hatte sich eines sehr guten Besuchs zu erfreuen. Das Albert-Orchester von Bremerhaven, das sich weithin eines guten Rufes erfreut, hatte ein Programm gegeben, wie es in der Stadt sonst niemals gehört wurde. Der erste Teil war ganz dem Gesängen des Ministerpräsidenten gewidmet, dessen 100. Geburtstag mit in diesen Tagen begangen wird. Die Gesänge des Programms brachte die dritte Komposition, die größte und weitest gehende, die Beethoven zu seiner einzigen Oper „Fidelio“ geschrieben hat. Diese Operette stellt an das Orchester weitest eine große Aufgabe, da sie über den Rahmen sonstiger Einleitungen zu Opernwerken weit hinausreicht. Der des Albert-Orchester war hier in höchstem Maße gewachsen. Mit besonderer Freude hat der Dirigent seine große Schar von etwa 40 Musikern und Chören über sich, um einige Unbeschwerlichkeiten im Reime zu erfüllen. Und willig folgten die Zuhörer dem Willen, aus einem Traume zu werden, der Zuhörer am Schluß der ersten Nummer aus ihrer Stimmung und freudigen Gelogenheit und erst allmählich durch ein bewunderndes Beifallsturm los. Nun aber kam die Hauptnummer des ersten Teiles, die fünfte Symphonie. Im Gegenlicht der berühmten „Nurturen“ ist dieses musikalische Werk ziemlich selbstständig, der Kampf zwischen Lebensbegehung und Lebensverneinung, der sich darin in wunderbarer Reinheit widerspiegelt, wachte das Orchester wirklich künstlerisch zu gestalten. Sei es das vorletzte Pianissimo oder das Zwischenspiel und das wichtige Fortissimo, Direktor Albert wachte alle Klänge des Kammerorchesters auszubilden. Nach wiederholtem großen Beifall war sowohl dem Orchester wie auch dem Publikum eine längere Pause zu gönnen. Der zweite Teil wurde mit dem Violinkonzert von Wienawsky eingeleitet. Dem Geistlichen dem Rühelstein war eine große Aufgabe gestellt, in der er sein großes Können beweisen konnte. Und in der Tat bereit er eine gute Technik und überwindet alle Ueberdängende spielend. Namentlich ist es aus, als ob er reichlich nervös war, was zu jeder mehrere Male seinen rechtzeitigen Einzug versetzt. Die Wiederholung der hiesigen Beifall zeigte dem Publikum, daß seine Leistung voll und ganz befriedigend war. Als weiter Nummer folgte aus Richard Strauß mit seiner Tonbildung „Lob und Verklärung“. Richard Strauß, der als der bedeuten-

## Zeitgenossen in der Karikatur.



Capablanca, der kubanische Weltmeister, gewann das Spiel in Ende geliebte Reporter Großmeister Lunter in unvollständigen Stille.

## Hofbesitzer in Wien.

Keine Zeit, mag die Hofbesitzer in einer Villa in der Reichenstraße in Wien. Der Herrscher lag über eine Veranda an den Luftschiffen empor und drang im zweiten Stock durch ein offenes Fenster ein. Zwei Schlafzimmer, in denen sich niemand befand, lachte er unbedeutend grübelnd ab. Träger einem Gang und eine Hergepöbel nahm er mehrere goldene Ähren und eine wertvolle Krawattenknoten mit.

## Zweimaliger Selbstmordversuch eines Liebespaars.

In Padua ist verübt ein Schicksalergeliebte und seine Geliebte, die eine schon eingegangene Beziehung mit einem Postbeamten der Reichspost nicht zu lösen vermochte. Einem Selbstmordversuch, indem sie in dem Zimmer des Schicksalergeliebten die Gaschiffe öffneten. Der Versuch hatte aber keinen Erfolg, da in dem Hause der Hauptbahn der Gasleitung abends geschlossen wurde. Nun schritt sich das Mädchen mit einem Schicksalserwerber in die Kaiser, und der Geselle öffnete sich beide Pulsen. Durch ihr lautes Schreien wurden die Beamten im Saal aufmerksam, öffneten gemächlich die Tür und fanden beide blutüberströmt auf dem Boden liegen.

## Erbschaftsrecht am offenen Grab.

Aus Baden bei Wien wird gemeldet: Hier spielten sich anfänglich eines Verlebensbegriffes am hiesigen Friedhof an

bedürfte der noch lebenden Todblüher gilt, wandelt in den Bahnen von Frau List. Das Todblüher Tod und Verklärung zählt zu seinen besten Werken, und auch an diesem Abend hat es bei den Zuhörern den tiefsten Eindruck hinterlassen. Der Kampf zwischen Lebenswillen und Tod, das Jenseitsleben auf dem verlassenen Graben des in Fieberfieber stürzenden Mannes war von so erschütternder Wirkung, daß stonische Stille über den Anwesenden lag. Man glaubte zu richtig den Todesstempel mitzuerleben. Als dann der feierliche Ausklang „Welterlösung, Welterlösung“ den festlichen Saal löste, überschüttete nicht endenwollender Beifall Dirigenten und Musiker. Die Duzettüre zu „Zornhäuser“ hat in würdiger Weise wiederholt die volle Stunden. Des Albert-Orchester hat sich wieder selbst überlassen und auch dem Publikum kann das Lob erteilt werden, daß es auch bei den längsten Werken eine mustergheltige Ruhe bewahrte. Das Reichsbanner aber kann einen Erfolg für sich haben, den ihm so leicht keine andere Vereinigung nachmacht. Für die Konzertbesucher folgte noch ein Ball, dessen Musik ein feines Künstlerhandwerk verstand es wunderbar, die Stimmung zu beleben, und bis in die frühen Morgenstunden wurde wieder das Langspiel geschlungen.

**Vortragsvereinigung.** Der 12. Vortragsabend in der Vortragsvereinigung findet am Dienstag nächster Woche statt und zwar wird der Unterhaltungs-Vortrag Dr. Kurt Gumbel mit der Fretzerei in Baden einen Vortragsabend halten über das Thema „Von Straßens Orkap bis zum La Plata“. Dem Vortragenden geht der Ruf eines sehr gewandten Redners voraus und die Vortragsbilder haben wir seinem längeren Aufenthalt in Straßeln zu verdanken. Es ist dies die letzte Veranstaltung im diesjährigen Winter 1926/27.

## Nordwestdeutsche Rundschau.

**Wienand, Autounfall.** In Hahndorf gab gestern, Mittwoch, abend bei einer Kurve ein Personenkraftwagen an Marienthal gegen den Borstein an, so daß das Rad zertrümmert wurde. Erst nach anderthalb Stunden konnte es weiterfahren. Gültliche Hilfe kamen die Insassen mit dem Schrecken bei der Nacht des Anfalls davon.

**Dorfgepa.** Töblicher Unfall! Die fünfjährige Tochter eines Landwirts aus Dorfgepa ist in würdiger Weise wiederholt die volle Stunden. Des Albert-Orchester hat sich wieder selbst überlassen und auch dem Publikum kann das Lob erteilt werden, daß es auch bei den längsten Werken eine mustergheltige Ruhe bewahrte. Das Reichsbanner aber kann einen Erfolg für sich haben, den ihm so leicht keine andere Vereinigung nachmacht. Für die Konzertbesucher folgte noch ein Ball, dessen Musik ein feines Künstlerhandwerk verstand es wunderbar, die Stimmung zu beleben, und bis in die frühen Morgenstunden wurde wieder das Langspiel geschlungen.

**Serben.** Vorfänge eines Lebensmüden. Fürsorglich für seine Beziehung sorgte hier ein Einmüden, der sich nur einigen Tagen des Lebens nahm. Er hatte vor seinem letzten Willigen Lobe an den Totengänger einen Brief niedergelassen, in dem er diesen hat, für sein Begräbnis Sorge zu tragen und seine Verwandten von seinem Tod zu benachrichtigen. Ebenfalls hinterließ er ein Sperrfahnenbuch mit einer namhaften Geldsumme, aus der die Beerdigung bestritten werden sollte. In dem hinterlassenen Briefe an den Totengänger, daß er diesen einen Hundertmarktschein, der dem Briefe beige, annehmen sollte. Die Hinterlassenen sind im Alter von 21 Jahren, 11 Jahren und 8 Jahren. Wie verlautet, hat die hiesige Stadterwaltung sich nun endlich zu dem Kauf eines Sprengstoffes entschlossen. Diese Vorstufe wird von der gesamten Bevölkerung treulich begrüßt, denn die Zustände in der Bremer, Vänge und Oldenburgiger Stroh waren in den Sommermonaten bei dem großen Durchgangsvorfall geradezu anstößig.

## Soziales.

**Der Fleischverbrauch 1926.** Den Angaben des Statistischen Reichsamtes zufolge haben aus den beschleunigten Beschäftigungen im Jahre 1926 für die Versorgung der Bevölkerung 22,07 Millionen Doppelzentner Fleisch zur Verfügung (davon 7,51 Millionen Rindfleisch, 1,77 Millionen Kalbfleisch, 11,06 Millionen Schweinefleisch und 0,46 Millionen Schaf- und Ziegenfleisch). Gegenüber dem Jahre 1925 ergibt sich ein Mehr von 1,15 Millionen Doppelzentner. Da die im Jahre 1913 zur Verfügung stehende Menge 21,25 Millionen Doppelzentner betrug, beträgt der Anstieg für das Jahr 1926 rund 9 Prozent. Berücksichtigt man, daß für das Jahr 1926 aus der Einfuhr von Fleisch aus dem Ausland ungefähr 3,77 Millionen Doppelzentner zur Verfügung standen und aus den nichtbeschäftigten Haushaltungen ungefähr 4,69 Millionen Doppelzentner, so errechnet sich für das verlassene Jahr eine Gesamtmenge von 30,53 Millionen Doppelzentner, gegenüber 28,57 Millionen Doppelzentner im Jahre 1913. Nach dieser Berechnung entfielen auf den Kopf der Bevölkerung im Jahre 1926 ein Anteil des Fleischverbrauches in Höhe von 48,4 Kilogramm. Das ist rund 1 Kilogramm mehr als im Jahre 1925, aber 3,6 Kilogramm weniger als im Jahre 1913. Im Jahre 1913 haben bekanntlich als Kopfquote der Fleischversorgung 52 Kilogramm zur Verfügung.

**Lieber Simplizissimus!** In einem Leipziger Kaffeehaus haben seit mehr als zwei Jahren tagtäglich zwei Freunde und spielen Schach. Und seit nahezu zwei Jahren läßt sich um dieselbe Zeit am Abendhimmel ein Herr nieder, der das Spiel bei beiden mit äußerster Aufmerksamkeit verfolgt. Zwischen beiden die Spieler das unangenehme empfinden — aber allmählich haben sie sich zu dem gewöhnt, daß sie direkt nervös werden, wenn der Riechig sich einmal verpatet oder — in ganz seltenen Fällen — gar nicht kommt. Seit einem halben Jahr grüht man sich sogar mit einem leichten Kopfschmerz — ohne freilich je ein Wort zu wechseln. So geht das, wie gelang, seit zwei Jahren.

Da — utopisch — geraten die Schachspieler eines Tages in Streit. Heilige Worte fliegen hin und her. Und schließlich wendet sich der eine Weiland jedoch an den Riechig: „Na, was sagst du denn dazu?“ „Entschieden Sie atittelt, meine Herren“ meint der Riechig mit verlegenem Lächeln, „da kann ich gar nichts sagen — ich spiel le nämlich nicht Wäble.“ („Simplizissimus“.)

offenen Grabe überließ die Szenen ab. Der hiesigjährige Elektrotechniker Neumüller wanderte vor Jahren nach Amerika aus und kehrte als ziemlich reicher Mann in die Heimat zurück. Er hat in Wien, ließ sich dort niederlassen. Seit lang die Beziehung seiner Urte in der Fretzerei haben statt. Nun entlassen am Friedhof Streitigkeiten wegen der Erbschaft zwischen seinen Verwandten und seiner Lebensgefährtin. Die Streitigkeiten begannen bereits in der Kapelle, legten sich am Wege zum Grabe fort und erreichten beim Grab ihren Höhepunkt, so daß sich der eungeliebte Pfarrer einmengen mußte, um den widerlichen Szenen ein Ende zu machen. Die Verwandten gingen zufrieden mit erheblichen Rüsten los und es wäre zu Tätlichkeiten gekommen, wenn nicht Leidtragende eines anderen Verlebensbegriffes, die eben auf dem Friedhof waren, beschwichtigend eingegriffen hätten. Die Kaufmann riefen großes Aufsehen und auch Unwillen hervor.

## Familien drama in Zürich.

In Zürich hat der Handlungsdiener am Korabend seinen Scheidungsprozess seine Ehefrau und seine vier Kinder durch Revolverkugeln getötet. Er wurde verurteilt und sich selbst das Leben genommen. Beim Einbringen des Leichens wurden zwei der Kinder noch lebend angetroffen. Eine davon verstarb bereits auf dem Transport ins Krankenhaus, während das zweite hoffnungslos darniederliegt.



Verlebensbegriffes jugoslawischer Außenminister, der die in Belgien akkreditierten Militärattachés aufgefordert hat, an die albanische Grenze zu reisen und an Ort und Stelle die italienischen Behauptungen nachsprühen.

## Wahlreformkämpfe in Frankreich.

(Von unserem Pariser Korrespondenten.)  
(Paris, Mitte März.) Frankreich macht gegenwärtig ein Vor-Wahlreform durch. Die Verhandlungen der Kammer und des Senats, die Reaktionen, die Salons, die Cafés hallen wider von den Diskussionen über die Wahlreform. Vor einigen Wochen hieß die Parole noch: „Die Proporz — die Kreiswahlrecht“. Heute ist die Formel einfacher geworden: „Die Kandidaten der Rückkehr zum Kreiswahlrecht“ — Die Gegner dieser Rückkehr, seitdem der Nationalrat der französischen sozialistischen Partei beschlossen hat, zur Durchsetzung aller reaktionären Maßnahmen und im Hinblick auf die unbedeutbare Aufgabe, daß der Proporz nicht mehr die geringste Aussicht hat, vor den nächsten Wahlen durchzuführen zu werden, die Kammerfraktion zu ermächtigen, sofort für das Kreiswahlrecht einzutreten, ist die Rechte in den Zustand eines Reibetanges geraten. Wenn je etwas die politische Richtung des vom sozialistischen Nationalrat gefassten Beschlusses klar machen konnte, so ist es die berleiherhafte Welt des Bloc national, in der nicht weiter zum Ausdruck kommt, als die Angst bei den Wahlen im Jahre 1928 noch schwerer gelagten zu werden als am 11. Mai 1924.

In den letzten Tagen hat die Rechte wieder Hoffnung geschöpft, die Wahlreform verhindern zu können. Das Jögern der Regierung, die Debatte über das Projekt des Innenministers Sarraut noch vor der Diskussion über die Arme-Organisationsentwürfe herbeizuführen, die Meinungsverschiedenheiten, die innerhalb der Linksparteien entstanden sind in bezug auf die Frage, ob es klüger wäre, dem im Jahre 1925 vom Senat genehmigten Projekt Soulié auszumitteln, das einfach den Zustand von 1889 bis 1919 wiederherstellt, oder das Sarrautische Projekt anzunehmen, — die Polemik, die innerhalb der radikalsozialistischen Partei hervorgerufen wurde, haben den Willen der Reichtsparteien angefaßt, noch einmal alles daransetzen, um die Wahlreform zu sabotieren. Ein wahrer Reform-Fieberanfall ist über den Bloc national gekommen. Niemand kann seine Briefe, hört man keine Abgeordneten, so wollen sie verstanden, aus Frankreich ein richtiges Wahlparadies zu machen, in dem es keinerlei Ungerechtigkeit mehr geben soll, in dem die Frauen wie der Männer wählen können usw. Ihnen zur Seite stehen die Kommunisten, die unter düstlichsten Bergeffen der toten Wahlrechtung aller politischen Gegner im Wälderden Land, das Moskauer zur Hauptstadt hat, jetzt einen gar wilden Eifer für den Proporz zeigen, obgleich sie sehr genau

**1. Gipsmännchen**  
Sondant, Schmelz und Werra  
beispielt schnell, sicher,  
schmerz- und gefahrlos  
**Kukriol**  
Diamillennesch bewährt. Packung 15 Pfg.  
Gesamthaus, Bremen und Zumbachhaus, Rastatt, Paderborn,  
5 24er 1. Markt. — In fast allen Apotheken und Drogerien erhältlich.  
Kukriol-Verkaufsstellen: Gumbachhaus, Gumbachhaus, Gumbachhaus,  
Kathaus-Drogerie E. Keil, Zentral-Drogerie, Wilhelmshaven Str. 34



Wilhelmshaven.

Am 28. März d. J., mittwochs 5 Uhr findet im großen Saal des Rathauses eine öffentliche Sitzung...

Bekanntmachung.

Nur rechtlich gültig: Bekanntmachung der Jahresrechnung 1926...

Biegen.

Bekanntmachung der Wahl zum Kirchenrat...

Zur regelmäßigen Wahl zum Kirchenrat...

Die Wahl ist freitags in der Zeit vom 28. März bis 31. April...

Werden im ganzen nicht mehr Personen bekannt als 16 zu wählen sind...

Der Vorsitzende des Kirchenrats, Dr. Geyer.

Neues Schauspielhaus

Telephon 1060.

8.15 Heute u. folgende Tage Der Patriot 8.15

Regie: Direktor Robert Hellwig

Samstag, 27. März, nachm. 5 Uhr, beliebige Preise...

Die Försterin

mit Erna Sauer als Gast und Direktor Robert Hellwig in der Hauptrolle.

Vaterl. Frauenverein vom Roten Kreuz

Zweigverein Oldenburg

Die Roten-Kreuz-Schwester Elisabeth Bollen

wohnt von heute an Ritterstr. 7, 2 Et. Tel. 1945.

Oldenburg.

Mütterberatungsstelle des Vaterl. Frauenvereins vom Roten Kreuz.

1. In der Mädchenschule, Georgstraße, Mittwoch nachm. von 4-5 Uhr.

2. In der Frauen-Schule Hauptstraße Mittwoch nachm. von 4-5 Uhr.

3. In der Oberburg, Himmelfahrtstr. 10, im Nebenraum Donnerstag von 3-4 Uhr. 19412

Oldenburger Landestheater

Spielplan vom 20. bis 27. März

Table with 4 columns: Datum, Uhr, Rolle, Aufführung. Contains details for plays like 'Der Jahrmarkt von Zerzowinkel', 'Sum letzten Stille im weißen Hohl', 'Das Dreimäderlhaus'.

Nordenham

Empfehle ab Lager prima Speise-Kartoffeln!

der Jenner 5.50 RM.

Den Pflanzen aus dem Vollen H. Cohnwälder.

H. Harfst

Amtenstraße 14 Telefon 208

Bleyle-Kleidung advertisement featuring illustrations of women in various outfits (pullover, vest, dress) and a list of items: Bleyle-Anzüge, Bleyle-Sweater, Bleyle-Kosen, Bleyle-Westen, Bleyle-Pullover, Bleyle-Kleidchen. Includes the name Bartsch & von der Brölie.

Mädchenhändler advertisement with the headline 'Mädchenhändler lauern auf ihre Tochter!!' and 'Deutschen Kammer- und Lichtspielen.' It describes a film about a girl's life.

Arbeitsgemeinschaft freigeist. Verbände advertisement for a light image lecture by Prof. Dr. E. Goldmann, titled 'Die Reife der Seele ins Jenseits'.

EBERT-PORTRAT advertisement for a portrait painting by Conradt, priced at 40.00 RM. Includes contact information for Verlag J. H. W. Dietz Nachf.

Bandoneon-Orchester Rüstingen advertisement for a concert on March 26th at 8 PM. Directed by Christian Wolff.

Freibank advertisement for a watch sale on March 15th from 10 AM to 6 PM.

Am 15. Mai 24 Stunden-Zeit advertisement for a watch sale at Reichsbahn and Reichspost.

Finisworder advertisement for a pig's head sale on March 20th.

Konfirmationsgeschenke advertisement for confirmation gifts, including watches and jewelry.

Wihl. Stettin advertisement for a pig's head sale on March 20th.

Leder-Ausschnitt advertisement for leather goods and Ocker-Neveling for a watch sale.

Johann Stapelfeld advertisement for a pig's head sale on March 20th.

Wäscherei advertisement for a laundry service.

Fleischverkauf Oldenburg advertisement for a meat sale on March 20th.

Bühnerei der Jadedstädte G.m.b.H. advertisement for a theater production.

Frauen, Mütter, Töchter! Augen auf!! advertisement for Elisabeth Siemer Wwe., featuring a list of products and prices.

Advertisement for Elisabeth Siemer Wwe. featuring a list of products and prices, including various fabrics and accessories.

Advertisement for Paul Hug & Co. featuring a list of products and prices, including various fabrics and accessories.



# 25 Pfg. Beginn: Freitag, den 25. März 50 Pfg. Schluß: Donnerstag, den 31. März 95 Pfg. Einheitspreise

Für 25 Pfg.	Für 25 Pfg.	Für 50 Pfg.	Für 50 Pfg.	Für 95 Pfg.	Für 95 Pfg.
Gerstk.-Handtuch 25 Pf. 36/80, ges. u. geb.	Osterfüllkorb 25 Pf.	Ein großer Posten Handarbeiten 50 Pf. vorgezeichnet oder mit Einsatz und Hohlsaum	Wie Ueberhandtücher f. Küche u. Stube, Läufer, Nachtisch-u. Mitteldeck, Kiss, Teewärm., Wäschgarnitur, usw. usw. drchw. 50 Pf.	Schürzenstoff ca. 120 breit . . . Meter 95 Pf.	Sport-Serviteur weiß 95 Pf.
Nachtischdecken m. Hohls. u. Klappelpf. 25 Pf. 1.15 Meter	Osterkörbchen mit Ei 25 Pf.	Protier-Handtücher . Stück 50 Pf.	Besuchstasche schwarz Lack . . . . . 50 Pf.	Wachseide kariert . . . . . Meter 95 Pf.	H-Knopf-Garnitur weiß 95 Pf.
Sticker-Coupon 25 Pf. 1.15 Meter	Tuschkasten 25 Pf.	Mundservietten 50 Pf. Jaquard	Einkaufstasche Seide, mit Etui 50 Pf.	Pulloverstoffe helle Dessins . . . Meter 95 Pf.	H-Socken schwarz, Wolle, 2x2 gestr. 95 Pf.
Pottiertücher 25 Pf. 1 oder 2 Stück	Wolltiere div. Ausführungen 25 Pf.	Orelhandtuch 50 Pf. 40/90, ges. u. geb.	Damen-Geldbörse Leder gebatikt 50 Pf.	Musselinos u. Crêpes . . . Meter 95 Pf.	H-Socken grau, Wolle, 2x2 gestr. 95 Pf.
Opal-Taschentuch mit Spitze 25 Pf. 3 Stück	Schreibpapier 25 Pf.	Ersatz 50 Pf.	Herz-Gummi-Sportgürtel 50 Pf.	Trachtenstoffe 80 breit . . . . . Meter 95 Pf.	H-Socken bedruckt . . . . . 2 Paar 95 Pf.
Schleifen oder Strickbinder 25 Pf.	Briefkarten mit Kuvert 25 Pf.	Kongrubastoff gestreift . . . . . Meter 50 Pf.	Gummiball bemalt, groß . . . . . 50 Pf.	Blusenstreifen . . . . . Meter 95 Pf.	H-Socken Fantasie-Socken 95 Pf.
Kragenköpfe 25 Pf. Dutzend	Schwammdose 25 Pf. Pappmachee	Kinderbüchchen Größe 1-3 Stück 50 Pf.	Tuschkasten groß, gefüllt 50 Pf.	Sportfanell 1 1/2 Meter 95 Pf.	H-Socken grau od. feinfarb. 3 Paar 95 Pf.
Mosenträger Ersatzteile 25 Pf. 3 Stück	Tassenbürste 25 Pf.	Kinderröckchen mit Leibchen 50 Pf.	Negerbaby Celluloid 50 Pf.	Hemdenbarchend 95 Pf.	D-Strümpfe 95 Pf.
Sockenhalter 25 Pf. Paar	Topfbesen mit Stiel 25 Pf.	Kinderschlüpfer Größe 35-55 . . . . . Stück 50 Pf.	Diversa Spielwaren . Stück 50 Pf.	Handtücher 1 1/2, 2 oder 3 Meter . . . . . 95 Pf.	D-Strümpfe, Seidenflor schwarz u. farbig, Paar 95 Pf.
Patenti-Mosenköpfe 25 Pf. Dutzend	Wäscheklammern Größe 1-3 . . . . . Stück 25 Pf.	Gummi-Windelrose 50 Pf.	Große Tafel Schokolade 50 Pf.	Nessel 1, 2 oder 3 Meter . . . . . 95 Pf.	Strumpfbandgürtel Drell, mit 4 Haltern 95 Pf.
Schuhseisen 25 Pf. 4 oder 6 Paar	Kornseife 25 Pf. 2, Doppelriegel	Unterlage 50 Pf.	Kamm und Spiegel im Etui . . . . . 50 Pf.	Handtücher, abesp. Drell, Gerstenk., Dam. St. 95 Pf.	D-Taghemden mit Träger und Bogen 95 Pf.
D-Strumpfbänder Gummi . . . . . Paar 25 Pf.	Seifenpulver mit Schnittel, Ffd.-P. 25 Pf.	Damenhemdchen gewirkt 50 Pf.	Staubwedel 50 Pf.	Schleibengardinen abgepaßt . . . . . 1 1/2 Paar 95 Pf.	D-Strümpfe, Seidenflor schwarz u. farbig, Paar 95 Pf.
Damen-Gummi-Strumpfhalter Paar 25 Pf.	Wagenkerzen dick . . . . . 2 Stück 25 Pf.	Hemdenpassere Stickerei 50 Pf.	Stiefelkamm schwarz . . . . . 50 Pf.	Stores abgepaßt . . . . . Stück 95 Pf.	Strumpfbandgürtel Drell, mit 4 Haltern 95 Pf.
Rüschengummiband 25 Pf. Coupon = 65 cm	Schrankpapier 25 Pf.	Stickerel 1.15, 2.50, 4.10 Coup. . . . . 50 Pf.	Schwammnetz Celluloid . . . . . 50 Pf.	Scheibengardinen abgepaßt . . . . . 3 Paar 95 Pf.	Trikol-Büstenhalter 95 Pf.
Strumpfgummiband 25 Pf. Coupon = 70 cm	Buttermilchseife la . . . . . Stück 25 Pf.	Klöppelepitze Coupon 5 od. 8 Meter 50 Pf.	Stiefelkamm schwarz . . . . . 50 Pf.	Streichackelinen 130 breit . . . . . Meter 95 Pf.	Valencianna-Spitze Coupon 11 Meter . . . . . 95 Pf.
Gummilitze 25 Pf. Coupon = 3.30 od. 5.50	Haarsetze 25 Pf. 4 Stück	Stickerel-Tücher 2 od. 8 Stück 50 Pf.	Stiefelkamm schwarz . . . . . 50 Pf.	Streichackelinen 130 breit . . . . . Meter 95 Pf.	D-Shawls Kunstseide 95 Pf.
Gummilitze, Seide 25 Pf. Coupon = 1.80 od. 3.10	Lavendelwasser 25 Pf. 1 Flasche	Spitzen-Tücher 3 Stück 50 Pf.	Stiefelkamm schwarz . . . . . 50 Pf.	Streichackelinen 130 breit . . . . . Meter 95 Pf.	Schalgragen oder Kleiderweste 95 Pf.
Gardienzacke 25 Pf. Coupon = 10 Meter	Parfüm . . . . . Fläschchen 25 Pf.	Kind-Tücher best. . . . . 3 Stück 50 Pf.	Stiefelkamm schwarz . . . . . 50 Pf.	Streichackelinen 130 breit . . . . . Meter 95 Pf.	Stehspiegel Hufeisenform 95 Pf.
Gardinenglampe 25 Pf. Coupon = 5 Meter	Zophalter mit Gummi . 2 Stück 25 Pf.	Seld. Tücher bemalt . . . . . Stück 50 Pf.	Stiefelkamm schwarz . . . . . 50 Pf.	Streichackelinen 130 breit . . . . . Meter 95 Pf.	Stehspiegel Hufeisenform 95 Pf.
Gardinenkordel Halbleinen . . . . . 7 Meter 25 Pf.	Herrn-Gummi-Kamm 25 Pf.	Herrn-Tücher wß. od. m. Kte. 3 Stück 50 Pf.	Stiefelkamm schwarz . . . . . 50 Pf.	Streichackelinen 130 breit . . . . . Meter 95 Pf.	Stehspiegel Hufeisenform 95 Pf.
Körperband 4 Stück à 2 Meter 25 Pf.	Frisierkamm weiß Galalith 25 Pf.	Spachtel- oder Ripskragen . . . . . 50 Pf.	Stiefelkamm schwarz . . . . . 50 Pf.	Streichackelinen 130 breit . . . . . Meter 95 Pf.	Stehspiegel Hufeisenform 95 Pf.
Bobbinband 4 Stück 25 Pf.	Zahnbürste Celluloid 25 Pf.	Damen-Strumpfbänder 50 Pf.	Stiefelkamm schwarz . . . . . 50 Pf.	Streichackelinen 130 breit . . . . . Meter 95 Pf.	Stehspiegel Hufeisenform 95 Pf.
Halbleinenband 25 Pf. 3 Stück	Kupferball 25 Pf.	Kind-Tücher mit Wild, Gr. 1-10 drchw. 50 Pf.	Stiefelkamm schwarz . . . . . 50 Pf.	Streichackelinen 130 breit . . . . . Meter 95 Pf.	Stehspiegel Hufeisenform 95 Pf.
Nachtband Rolle à 7 oder 15 Mtr. 25 Pf.	Seifendose weiß Celluloid 25 Pf.	Gaby-Strümpfe schwarz u. braun, Paar 50 Pf.	Stiefelkamm schwarz . . . . . 50 Pf.	Streichackelinen 130 breit . . . . . Meter 95 Pf.	Stehspiegel Hufeisenform 95 Pf.
Bwi. Batistband 25 Pf. 5 Stück à 2 Meter	Einheitspreisliste enthält: 6 verschiedene Kurzwaren-Bedarfsartikel . . . . . 25 Pf.	Herrnsocken, Paar grau, gestreift . . . . . Paar 50 Pf.	Stiefelkamm schwarz . . . . . 50 Pf.	Streichackelinen 130 breit . . . . . Meter 95 Pf.	Stehspiegel Hufeisenform 95 Pf.
Twist schwarz u. farb. 5 Rollen 25 Pf.	Achselbandträger farbig . . . . . Paar 25 Pf.	Strumpfbandgürtel . . . . . 50 Pf.	Stiefelkamm schwarz . . . . . 50 Pf.	Streichackelinen 130 breit . . . . . Meter 95 Pf.	Stehspiegel Hufeisenform 95 Pf.
Seidentwist 25 Pf. 2 oder 3 Rollen	Erstlings-Arm-bündchen . . . . . Paar 25 Pf.		Stiefelkamm schwarz . . . . . 50 Pf.	Streichackelinen 130 breit . . . . . Meter 95 Pf.	Stehspiegel Hufeisenform 95 Pf.
Leinen-Zwirn schwarz und weiß . . . . . 6 Sterne 25 Pf.	Schuhöffel m. Schuhknöpfer, Galalith . . . . . 25 Pf.		Stiefelkamm schwarz . . . . . 50 Pf.	Streichackelinen 130 breit . . . . . Meter 95 Pf.	Stehspiegel Hufeisenform 95 Pf.
Leinen-Zwirn 25 Pf. 2 Rollen à 50 Meter			Stiefelkamm schwarz . . . . . 50 Pf.	Streichackelinen 130 breit . . . . . Meter 95 Pf.	Stehspiegel Hufeisenform 95 Pf.
Stopfwole . . . . . 3 Karten 25 Pf.			Stiefelkamm schwarz . . . . . 50 Pf.	Streichackelinen 130 breit . . . . . Meter 95 Pf.	Stehspiegel Hufeisenform 95 Pf.

## und noch viele andere Artikel zu Einheitspreisen. J. MARGONINER & CO Jetzt nur Gökerstraße 33

**MÜLLERS MARKTHALLEN**  
Grosser billiger Obst- u. Gemüsemarkt  
Freitag und Sonnabend früh 8 Uhr ab:

ca. 4000 Kopf  
**Blumenkohl 15, 20, 25, 30, 35**  
Kopf  
**Riesen-Blumenkohl 50, 60, 65**  
Kopf  
fr. Spinat, Salat, fr. Tomaten, Bannanen, hochfeine Tafeläpfel, 2 Wagen feinste vollsaftige Valencia- und Candia-Blut-Äpfelsteinen  
**Zitronen 22 25 95**  
Stück  
dfo., extra grosse 17 95  
Stück  
1 Wagen holländische, Rotkohl, Weißkohl und Wirsingkohl

**Handarbeiten**  
bitt. Vorkatz. 88, 2 Kr. 1  
**Dickleinen-Berein „Triffla“**  
Am Dienstag, den 22. März, 9 Uhr beginnt unter dem Vorsitz des Vorsitzenden J. Wiechmann sein Umfassen werden mit in Gütern hinter. Die Bereinigung findet am Sonntag abend den 24. März nachmittags 2.30 Uhr von der Leichenhalle Heppens aus statt.  
Der Vorstand.

**Blumenkohl billig!**  
Zwischer Spinat, Kopfsalat, Gurken, Schwarzwurzeln, Meerrettich, Sellerie  
1 Wagen Weiß, Wirsing u. Rotkohl, 2 Pfd. 8 Pf.  
Apfelsinen, Blutapfelsinen  
ist beladen mit 100 und volltätig 10 Stück von 35 Pf. an  
Zamoten, Eibentwischen, Kwasch, Reine, Zahndübel, 40 Großteile  
**Bilbig Bilbig**  
Zaages Markthalen.

**Großer Preis-Stat**  
Neuhau's Galmei-Edelst. Großlein-Edelst.

**Arbeiter-Turn- und Sportverein Heppens**  
Am Dienstag, 24. März verstarb nach kurzer heftiger Krankheit unser treuer Turn- und Sportgenosse  
**Harm Wiechmann**  
im Alter von 63 Jahren.  
Die Beerdigung findet am Sonnabend, 24. März von der Leichenhalle in Heppens aus statt. Die Mitglieder von A bis H versammeln sich um 2.30 Uhr im Vereinslokal.  
Der Vorstand.

**Bürgerverein Heppens**  
Nachruf!  
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser braver Vereinsbote und Ehrenmitglied  
**Fritz Rode**  
am letzten Sonntag nach kurzer, heftiger Krankheit gestorben ist.  
43 Jahre hat er, dem Verein als Bote treue Dienste geleistet, sein Name bleibt unvergessen.  
Ruhe sanft!  
Der Vorstand.